WELT

GESUNDHEIT HÖCHSTE ALARMSTUFE

WHO ruft Schweinegrippen-Pandemie aus

Veröffentlicht am 11.06.2009 | Lesedauer: 4 Minuten



Isolierstationen in aller Welt sind auf den Pandemie-Fall vorbereitet

Quelle: dpa

Zum ersten Mal seit 41 Jahren hat die Weltgesundheitsorganisation für eine Grippe die höchste Alarmstufe 6 ausgerufen. Damit erklärt die WHO die Grippe zur Pandemie. In Deutschland wird sich vorerst dadurch nichts ändern. Aber Experten fürchten, dass die Grippe im Herbst zum großen Problem werden könnte.

archive.is/gx0Ew



WELT

GESUNDHEIT WARNUNG DER WHO

"Jeder dritte Deutsche kriegt die Schweinegrippe"

Veröffentlicht am 22.06.2009 | Lesedauer: 5 Minuten



Von Elke Bodderas
Verantwortliche Redakteurin



Mitarbeiterinnen des Pharmakonzernes GlaxoSmithKline: In dem Labor des Unternehmens in Dresden wird bereits ein Impfstoff gegen die Schweinegrippe produziert.

Quelle: dpa/DPA

Die WHO ist sicher, dass die Schweinegrippe im Herbst über Deutschland kommt. Jeder Dritte werde erkranken. Die Epidemie sei unvermeidbar, sagt ein Virologe. Tausende hätten die Krankheit jetzt schon, ohne es zu merken.

archive.is/Ua84S



ZEIT ONLINE

EU-Gesundheitsrat fordert breite Impfkampagne

Die H1N1-Grippe hat Europa noch nicht so stark getroffen, wie befürchtet. Während einige Forscher die empfohlene Vakzine kritisieren, wird weiter für die Impfung geworben

12. Oktober 2009, 17:10 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa / 11 Kommentare /



Die Vorsitzende des EU-Gesundheitsrats, Maria Larsson, hat die Bevölkerung zur Impfung gegen die als Schweinegrippe bekannt gewordene Influenza H1N1 aufgerufen. Die Pandemie habe Europa weniger stark getroffen als befürchtet. "Aber wir hoffen, dass sich die Menschen trotzdem impfen lassen wollen", sagte die schwedische

archive.is/SqavY



t-online.

SUCHBEGRIFF EINGEBEN...

Appell: Impfung vor nächster Schweinegrippe-Welle

07.12.2009, 16:06 Uhr | dpa, dapd



Text

Ärzte, Pfleger, Kassen und Politiker haben erstmals gemeinsam an die Bürger appelliert, sich gegen Schweinegrippe impfen zu lassen. Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler sagte, auch wenn derzeit weniger Influenza-Fälle gemeldet würden, habe die Krankheit nicht an Gefährlichkeit verloren. "Von einem Wellental soll man sich nicht täuschen lassen", sagte der CDU-Minister nach einem Spitzentreffen mit Ärzte- und Kassenvertretern.

archive.is/K2XRm



SPIEGEL Politik   Abo

Pandemie

Kabinett beschließt Schweinegrippe-Impfung

Die Schweinegrippe-Massenimpfung kommt: Die Bundesregierung hat sich auf Details zur Immunisierung gegen die Pandemie verständigt. Vom Herbst an sollen bis zu 35 Millionen Bundesbürger geimpft werden - als erstes Kranke, Schwangere, medizinisches Personal, Polizisten und Feuerwehrleute.

19.08.2009, 10.56 Uhr

SPIEGEL Wissenschaft   Abo

Schutz vor Schweinegrippe

Kanzlerin und Minister sollen speziellen Impfstoff erhalten

Kanzlerin und Minister sollen nach SPIEGEL-Informationen mit speziellem Impfstoff vor Schweinegrippe geschützt werden. Beamte von Ministerien und nachgeordneten Behörden ebenso. Das Vakzin enthält keine umstrittenen Zusatzstoffe - im Gegensatz zum Impfstoff für den Rest der Bevölkerung.

Text

17.10.2009, 14.26 Uhr

archive.is/s0Cjx



archive.is/i7KYb



Menü

Bild

Zu BILD

SCHWEINEGRIPPE

Jetzt schon 30 000 Deutsche infiziert

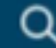
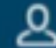
Und wieder 3 Tote in Deutschland

30.10.2009 - 23:53 Uhr

Wieder fordert die Schweinegrippe Todesopfer in Deutschland!

archive.is/ATETx



WELT ABO    

WISSENSCHAFT SCHWEINEGRIPPE

H1N1 – Viel zu wenig Angst, viel zu viel Unklarheit

Veröffentlicht am 27.10.2009 | Lesedauer: 4 Minuten

Es ist die größte Impfaktion in der bundesdeutschen Geschichte – aber die Wartezimmer sind leer. Die Angst vor der Schweinegrippe ist nicht groß genug. Die Unsicherheit über den neuen Impfstoff ist dagegen zu groß. Doch die Zurückhaltung der Bevölkerung hat auch ihre guten Seiten.

archive.is/fBIqv



Menü

Bild

Zu BILD LIVE

SCHWEINEGRIPPE

Professor befürchtet in Deutschland 35 000 Tote!

21.10.2009 - 00:27 Uhr

Es sind beängstigende Warnungen von einem wichtigen Impf-Experten des Landes. Prof. Dr. Adolf Windorfer* (Hannover) prophezeit uns ein Schweinegrippe-Szenario für Deutschland, das die schlimmsten Befürchtungen übersteigt.



archive.is/YrFhv



archive.is/wqhMp



ZEIT ONLINE

H1N1-Impfung

Stoff für Verschwörungstheorien

In einer Ketten-Email wird behauptet, der Wirkverstärker im Schweinegrippe-Impfstoff löse chronische Müdigkeit aus – wie bei GIs im Irakkrieg. Experten weisen das zurück.

Von **Hartmut Wewetzer**

17. November 2009, 11:18 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, Tagesspiegel / 18 Kommentare /

Internet, Influenza und Impfverstärker – diese Kombination ist der Stoff, aus dem Verschwörungstheorien sind. Derzeit verunsichert eine Kettenmail die Internetnutzer, in der davon die Rede ist, dass der Wirkverstärker Squalen das "Golfkriegssyndrom" ausgelöst haben könnte, das unter anderem durch chronische Müdigkeit gekennzeichnet ist. Experten weisen das zurück.



archive.is/LwYP0

ZEIT ONLINE

Schweinegrippe

Wie H1N1 die Schlafkrankheit auslösen kann

Die Schweinegrippe kann in seltenen Fällen zu Narkolepsie führen, der Impfstoff Pandemrix ebenfalls. Ein bestimmtes Virus-Protein ist verantwortlich, wie Forscher zeigen.

1. Juli 2015, 21:02 Uhr / Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, asw / 9 Kommentare /

(...)

Verdacht: Einer der Grippeimpfstoffe ist schuld, Pandemrix.

(...)

Wie das Mittel die Entstehung von Narkolepsie begünstigen kann, haben Forscher nun in einer Studie vorgestellt. Ein bestimmter Virus-Bestandteil des Mittels, ein Protein, führe dazu, dass sich das Immunsystem gegen für das Schlafverhalten wichtige Zellen im Gehirn richtet,

(...)

In Großbritannien fließen bereits erste Entschädigungszahlungen – allerdings von Behörden

Text



archive.is/dIf3Y



FOCUS ONLINE

Gesundheit

Rösler: Schweinegrippe-Impfstoff ist sicher

09.09.2015 | 16:05



Eine Frau wird gegen die Schweinegrippe geimpft. dpa

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) hat bekräftigt, dass er keinerlei Zweifel an der Sicherheit des Schweinegrippen-Impfstoffs hat. „Wir haben sichere Impfstoffe in Deutschland, die in Deutschland zugelassen sind", sagte Rösler im Paul-Ehrlich-Institut (PEI) bei Frankfurt.

archive.is/cOqoL



Text



FOCUS ONLINE

Urteile

Impfschaden kann lebenslange Versorgungsrente begründen

25.04.2018 | 13:34



Das Justizzentrum in Koblenz. dpa/Thomas Frey

Wer nach einer Impfung gegen Schweinegrippe im Jahr 2009 die Schlafkrankheit bekommen hat, kann Anspruch auf eine lebenslange Versorgungsrente haben. Das hat das Sozialgericht Koblenz nach Mitteilung vom Mittwoch entschieden.

archive.is/Lou2n



DER TAGESSPIEGEL



MENÜ

ABO

Was WISSEN schafft
Impf-GAU bei der Schweinegrippe

14.10.2009, 00:00 Uhr

von Alexander S. Kekulé

Kurz vor Beginn der Grippesaison zeigt sich: Deutschland hat die falschen Impfstoffe bestellt. Sie können zu stärkeren Nebenwirkungen führen.

Offenbar hoffen die noch amtierende Bundesgesundheitsministerin und die Chefs des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) sowie des Robert-Koch-Institut (RKI), dass niemand merkt, was seit vergangener Woche amtlich ist: Deutschland hat die falschen Impfstoffe gekauft. Die – reichlich späte – Bestellung von 50 Millionen Dosen einer neuartigen Vakzine („Pandemrix" von Glaxo Smith Kline) war von Anfang an umstritten. Pandemrix enthält einen neu entwickelten Wirkungsverstärker (Adjuvans), mit dem nur sehr begrenzte Erfahrungen vorliegen. Er wurde noch nie bei Schwangeren und erst bei einigen hundert Kindern getestet. Trotz der Bedenken vieler Fachleute entschied man sich dann zur Bestellung weiterer 18 Millionen Dosen eines ähnlichen Impfstoffes („Celtura" von Novartis), der ebenfalls ein Adjuvans enthält.

archive.is/1k9yj



DER TAGESSPIEGEL



MENÜ

ABO

Diagnose: Fehlalarm
Experten: Schweinegrippe wurde unnötig zur Pandemie erklärt

26.01.2010, 20:49 Uhr

von Albrecht Meier

Für Ulrich Keil ist die Sache klar. Der weltweit bekannte Epidemiologe von der Universität Münster wirft der UN-Weltgesundheitsorganisation WHO vor, die Erdbevölkerung im vergangenen Jahrzehnt durch „Angstkampagnen" stark verunsichert zu haben. Erst kam die Infektionskrankheit Sars, dann die Vogelgrippe und jetzt die Schweinegrippe.

„Es werden unglaubliche Mengen an Geld verschwendet in Pandemien, die eigentlich gar keine sind", lautet das nüchterne Urteil, das Keil bei der Anhörung des Europarates abgibt. Auf dem Prüfstand steht dort die WHO, die im vergangenen Jahr die höchste Pandemiestufe für die Schweinegrippe ausgerufen und damit eine weltweite Impfaktion ausgelöst hatte. Sie wurde für die Pharmaindustrie zum Milliardengeschäft.

archive.is/r1Txl



SPIEGEL Wissenschaft Abo

Pandemie-Bekämpfung

Vier Lehren aus der Schweinegrippen-Hysterie

Die Schweinegrippe ist gekommen und gegangen - ohne Millionen Tote zu hinterlassen. Pharmakonzerne haben Milliarden auf Kosten der Steuerzahler verdient, Mediziner, Politiker und Medien stehen blamiert da. Was die Welt aus der Hysterie lernen sollte.

12.03.2010, 13.40 Uhr

(...)

Sobald die WHO in Genf eine Pandemie ausruft, tritt in Deutschland automatisch der Pandemieplan in Kraft. Er definiert eine Pandemie auch heute noch als "lang anhaltende, länderübergreifende Großschadenslage (...), die derart nachhaltige Schäden verursacht, dass die Lebensgrundlage zahlreicher Menschen gefährdet oder zerstört wird".

Wie falsch diese Definition ist, hat die Schweinegrippe gezeigt. Eine Pandemie kann durchaus so gefährlich sein, wie dort beschrieben. Aber sie muss es nicht. Denn die WHO definiert eine Pandemie nur danach, wie schnell sich ein neues Virus verbreitet - vollkommen unabhängig davon, wie ernst die Krankheit ist, die es hervorruft. Das wussten bis zum Ausbruch der Schweinegrippe nur wenige.

Die Frage ist: Was macht die WHO, wenn sich demnächst eine neues Schnupfenvirus über den Erdball verbreitet?

(...)

Wie Experten und Medien die Hysterie gefördert haben

(...)

Das gilt selbst für so seriöse Einrichtungen wie das Berliner Robert-Koch-Institut (RKI) der Bundesregierung. In seiner Einschätzung der Lage am 19. Juni 2009 hat das RKI prognostiziert, dass in Deutschland mit 8000 bis 70.000 Toten zu rechnen sei. Dabei wurden einfach die ersten verfügbaren Zahlen aus den USA auf die Bundesrepublik übertragen.

archive.is/YtKEm



SPIEGEL Wissenschaft Abo

SCHWEINEGRIPPE

»Horrorszenarien sind vollends falsch«

Der australische Infektiologe Peter Collignon, 57, über die Lehren aus der Schweinegrippe-Impfung

18.04.2010, 13.00 Uhr

(...)

SPIEGEL: Sie sprechen auch von Impfrisiken. Welche meinen Sie?

Collignon: Wir haben bei 20 Prozent der Schweinegrippe-Geimpften moderate bis stärkere Nebenwirkungen festgestellt, häufig Fieber über 38 Grad. Wenn man wirklich alle Menschen impft, produziert man damit womöglich mehr Influenza-ähnliche Erkrankungen als das Virus selbst. Und vollkommen geschützt sind Sie dann immer noch nicht.

SPIEGEL: Wann war klar, wie mild die Schweinegrippe verlaufen würde?

Collignon: Wir wussten spätestens Ende Mai 2009, dass die Sterblichkeit ganz niedrig war. Auch das Gerede von möglichen Mutationen ist mehr Science-Fiction als echte Wissenschaft. Horrorszenarien wie ein Vergleich zur Spanischen Grippe sind vollends falsch: Damals starben 90 Prozent der Menschen an einer gleichzeitigen bakteriellen Infektion, die man heute weitgehend mit Antibiotika behandeln kann.

Text

SPIEGEL: Woher kam denn die Panik?

Collignon: Die Argumente kamen vor allem aus Richtung der Pharmakonzerne, die am liebsten die ganze Weltbevölkerung jährlich gegen Influenza impfen würden. Aber es fehlen verlässliche Studien, die einen Nutzen erkennen ließen. Immer wieder erleben wir Überraschungen. Eine aktuelle Studie aus Kanada ergab, dass Menschen, die sich im Jahr zuvor gegen die saisonale Grippe impfen ließen, ein rund doppelt so hohes Risiko haben, an Schweinegrippe zu erkranken.

archive.is/Rr5aL





Süddeutsche Zeitung

17. Mai 2010, 20:50 Uhr Europarat zur Schweinegrippe

WHO in der Kritik

Vorwurf der voreiligen Pandemie-Warnung: Die WHO habe sich bei der Beurteilung der Schweinegrippe von der Pharmaindustrie beeinflussen lassen - glaubt der Europarat.

Im Europarat ist harsche Kritik am Vorgehen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Umgang mit der Schweinegrippe laut geworden. Bei einer Anhörung warfen Experten und Abgeordnete der Organisation am Dienstag vor, die Schweinegrippe voreilig zur Pandemie erklärt zu haben. Dies habe zu "hysterischen Reaktionen" bei Regierungen und Medien geführt, sagte der Medizinprofessor Ulrich Keil von der Universität Münster.

(...)

Der Franzose Luc Hessel von der europäischen Vereinigung der Impfstoffhersteller bestätigte, dass es bereits vor Ausrufung der Pandemie durch die WHO im Juni Verträge zwischen einzelnen Regierungen und Pharma-Unternehmen für den Aufkauf von Impfstoffen gab. Wenn eine Pandemie ausbreche, müsse sehr schnell gehandelt werden. "Dann gibt es keine Zeit mehr für Verhandlungen".

neue WHO Definition für eine Pandemie Mai 2009!!!

Der ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete und Arzt Wolfgang Wodarg kritisierte vor allem, dass die Definition für eine Pandemie von der WHO im vergangenen Mai geändert wurde. Ausschlaggebend sei nun nur noch, dass sich ein neues Virus sehr rasch ausbreite, erläuterte Wodarg, der bis vor kurzem den Gesundheitsausschuss der Parlamentarier-Versammlung leitete.

Die Schwere einer Krankheit spiele hingegen keine Rolle mehr. So sei die vergleichsweise harmlose Schweinegrippe zur Pandemie "hochgespielt" worden. Millionen von Menschen, darunter viele Kinder, seien mit unzureichend getesteten Stoffen geimpft worden.



archive.is/gbKDY

Text



Süddeutsche Zeitung

17. Mai 2010, 20:49 Uhr Schweinegrippe-Impfung

"Ein unhaltbarer Zustand"

Wenn die Behörden mit der Pharmaindustrie: Korruptionsexpertin Spelsberg über die Fehler der Bundesregierung und den fraglichen Nutzen der Impfung.

(...)

sueddeutsche.de: Welche Verbindungen gibt es zwischen der Stiko und den Impfstoffherstellern?

Stiko- Kontakte zu Impfstoffherstellern!!!

Spelsberg: Zahlreiche. Die Mehrzahl der 16 Mitglieder hat Kontakte zu den wichtigsten Impfstoffherstellern. Es gibt Mitglieder, die in der Stiko sitzen und gleichzeitig Impfstoffe testen. Andere halten Vorträge für die Hersteller

(...)

sueddeutsche.de: Hat Ihrer Ansicht nach auch die Bundesregierung Fehler gemacht?

Spelsberg: Das Problem ist vor allem, dass sie nicht auf das veränderte Bedrohungsszenario reagiert. (...) Inzwischen ist der weltweite Verlauf der sogenannten "Schweinegrippe" im Vergleich zur üblichen saisonalen Grippe als mild zu beschreiben (...) Trotzdem laufen die Maßnahmen gegen eine Pandemie unvermindert weiter. Der Nutzen und das Risiko einer Impfung werden nicht erneut gegeneinander abgewogen. Es gibt in Deutschland keinen Plan, wie man eine Pandemiewarnung wieder zurückfährt.

(...)

sueddeutsche.de: Können Sie einen Tipp geben, an wessen Empfehlung man sich nun halten kann - die der Ärzte?

Spelsberg: Die Glaubwürdigkeit der eigentlich zuständigen Kommission, der Stiko, ist auf alle Fälle in Zweifel zu ziehen. Die Ärzteschaft ist, was die Schweinegrippe-Impfung angeht, komplett gespalten. Und das ist gut. Denn die Notwendigkeit der Impfung und ihre Begleitumstände müssen öffentlich ausdiskutiert werden. Die Stiko und das Robert-Koch-Institut müssen darlegen, warum sie an ihrer positiven Haltung gegenüber der Impfung festhalten. Und da reicht ein Hinweis auf eine mögliche Mutation des Virus' nicht.



archive.is/wiaAt

Deutschlandfunk

Startseite › Hintergrund › 21.03.2010

Zwischen Alarmismus und Wirklichkeit

Warum wurde die sogenannte Schweinegrippe vor einem Jahr zur gefährlichen Pandemie erklärt, obwohl sie zehnmal weniger tödlichen Erkrankungen verursacht hat als eine normale Wintergrippe? Kritiker werfen der WHO vor, nur darauf gewartet zu haben, eine über Jahre aufgebaute Maschinerie in Gang zu setzen.

(...)

Im Fall der Schweinegrippe will die WHO beweisen, dass sie vorbereitet und handlungsfähig ist. Obwohl die Fallzahlen der südlichen Welthalbkugel zeigen, dass es nur eine geringe Zahl an schwerwiegenden Erkrankungen und Todesfällen gegeben hat, erklärt sie am 11. Juni 2009 die Schweinegrippe zur Pandemie. Und ruft die höchste Alarmstufe 6 aus. Es ist das erste Mal seit rund 40 Jahren.

(...)

Bis Anfang Mai 2009 war auf der WHO-Internetseite zu lesen: Eine Pandemie sei die Ausbreitung eines neuen Influenzavirus, das – so wörtlich – „zu weltweiten Epidemien mit enormen Zahlen von Toten und Kranken führt". Diese Definition wurde abgeändert. Nun kommt es nicht mehr so sehr darauf an, ob ein Virus tödlich sein kann, sondern ob es sich rasend schnell verbreitet.

(...)

Dennoch bleibt der Vorwurf bestehen, dass die Pharmalobby eine wichtige Rolle gespielt haben könnte. Viele Grippeforscher, die als Experten in maßgeblichen Kommissionen mitbestimmen, seien eng mit der Pharmaindustrie verbunden, beschreibt die Organisation Transparency International den Zusammenhang:

„Was wir immer kritisch überprüfen, ist die Unabhängigkeit von medizinischen Sachverständigen. Und da stellt sich heraus, auch in Deutschland, bei der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft beispielsweise, dass man eben kaum Sachverständige findet, die nicht auch als Sachverständige von der entsprechenden Herstellerindustrie in Anspruch genommen werden", sagt Anke Martiny, Vorstandsmitglied der Anti-Korruptionsorganisation.

archive.is/J20Te



Forbes

5. Feb. 2010, 16:35

Warum die WHO eine Pandemie inszeniert hat

(...)

Aber wie konnte die Organisation eine Pandemie deklarieren, wenn ihre eigene offizielle Definition "gleichzeitige Epidemien weltweit mit enormen Zahlen von Todesfällen und Krankheiten" verlangte. Der Schweregrad - also die Zahl der Todesfälle - ist entscheidend, denn die Grippe verursacht jedes Jahr "eine globale Ausbreitung der Krankheit."

Ganz einfach. Im Mai verkündete die WHO, zugegebenermaßen als direkte Reaktion auf den Ausbruch der Schweinegrippe im Monat zuvor, eine neue, auf die Schweinegrippe abgestimmte Definition, die einfach den Schweregrad als Faktor eliminierte. Man könnte nun eine Pandemie mit null Todesfällen haben.

(...)

Aber hier ist mehr als bürokratisches Eigeninteresse am Werk. Bizarrerweise hat die WHO ihre gefälschte Pandemie auch ausgenutzt, um eine extreme politische Agenda voranzutreiben.

In einer Rede im September sagte WHO-Generaldirektorin Chan, dass "Gesundheitsminister" die "verheerenden Auswirkungen" der Schweinegrippe auf ärmere Länder ausnutzen sollten, um die Botschaft zu verbreiten, dass "Veränderungen in der Funktionsweise der Weltwirtschaft" notwendig seien, um "Wohlstand auf der Grundlage von" Werten "wie Gemeinschaft, Solidarität, Gleichheit und soziale Gerechtigkeit" zu verteilen. Sie erklärte weiter, dass sie als Waffe gegen "die internationale Politik und die Systeme, die die Finanzmärkte, die Wirtschaft, den Handel und die Außenpolitik regieren, eingesetzt werden sollte."

Text

archive.is/qnWpu



Der Pandemiebegriff wurde durch die WHO im März 2009 geändert, kurz bevor sie weltweit die Schweinegrippe-„Pandemie" ausgerufen hat.

vorher:
„Eine Influenzapandemie tritt auf, wenn ein neues Influenzavirus auftritt, gegen das die menschliche Bevölkerung keine Immunität hat, was weltweit zu Epidemien **mit einer enormen Anzahl von Todesfällen und Krankheiten** führt."



web.archive.org/web/20090418142949/http:/www.who.int/csr/disease/influenza/pandemic/en/

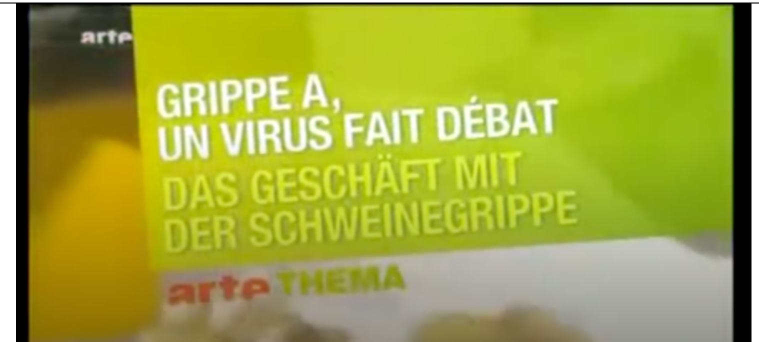
nachher:
„Eine Krankheitsepidemie tritt auf, wenn mehr Fälle dieser Krankheit als normal vorliegen. Eine Pandemie ist eine weltweite Epidemie einer Krankheit. Eine Influenzapandemie kann auftreten, wenn ein **neues Influenzavirus** auftritt, gegen das die menschliche Bevölkerung keine Immunität hat."



web.archive.org/web/20090520211728/http:/www.who.int/csr/disease/influenza/pandemic/en/

Der Pandemiebegriff wurde stark abgeschwächt, ab März 2009 ist keine enorme Anzahl von Todesfällen und Krankheiten mehr nötig, um weltweit eine Pandemie auszurufen. **Es genügt jetzt ein neuer Virus, theoretisch auch ganz ohne schwerwiegende Symptome.**

Durch die Ausrufung der höchsten Pandemiestufe der WHO haben weltweit Regierungen von Steuergeldern unnötige und gefährliche Impfstoffe und Grippemittel in Milliardenhöhe bestellt (in Deutschland für ca. **450 Mio. Euro**) und damit der Pharmaindustrie einen warmen Geldsegen beschert. Personelle Verflechtungen zwischen WHO, Regierungen und Pharmaindustrie sind angesichts solcher Summen wahrscheinlich ein lohnender Nebenverdienst...



archive.org/details/profiteure-der-angst-das-geschaft-mit-der-schweinegrippe-arte-beitrag-aus-dem-jahr-2009



Blick

30.07.2009, 20:59

Tödliche Tests an Kindern

Pfizer muss 75 Millionen bezahlen

Elf nigerianische Kinder mussten sterben, fast 200 erlitten bleibende Schäden. Jetzt zahlt der Pharma-Gigant Pfizer dem Bundesstaat Kano 75 Millionen - als Wiedergutmachung.

Pfizer hatte 1996 in Kano das Meningitismedikament Trovan an 200 Kindern getestet, während in der Region zeitgleich eine Epidemie von Meningitis, Masern und Cholera herrschte. Elf Kinder starben, 189 erlitten körperliche Schäden.

Auf 2.75 Milliarden Dollar verklagt

Die Einigung sei in «beiderseitigem Interesse», weil somit ein langwieriger Rechtsstreit vermieden werden könne, erklärten die Parteien. Der Bundestaat Kano hatte Pfizer 2006 wegen illegaler Medikamententests verklagt und 2,75 Milliarden Dollar Schadensersatz gefordert.

Die beteiligten Parteien haben sich nun 13 Jahre später aussergerichtlich geeinigt. Pfizer verpflichtete sich zu einer Zahlung in Höhe von 75 Millionen Dollar an den nordnigerianischen Bundesstaat Kano.

(...)

Der Bundesstaat verhandelte im Namen der Familien der Opfer mit Pfizer.

(...)

Damit sind die Rechtsstreitigkeiten in dem Fall allerdings noch nicht beendet. Die nigerianische Bundesregierung verlangt von Pfizer ebenfalls Schadensersatz. Ein Anwalt der Regierung zeigte sich aber zuversichtlich, dass auch in diesem Fall eine Einigung erzielt werden könne. (SDA/lec)

archive.is/DP87J



Süddeutsche Zeitung

6. Februar 2015, 10:11 Uhr Kritik an Arzneimittelherstellern

"Die Pharmaindustrie ist schlimmer als die Mafia"

(...)

Peter C. Gøtzsche: Ja, der weltweit größte Medikamentenhersteller Pfizer zum Beispiel hat in den USA 2009 nach einem Prozess wegen der illegalen Vermarktung von Arzneimitteln 2,3 Milliarden Dollar gezahlt. Das Unternehmen GlaxoSmithKline war 2011 sogar bereit, drei Milliarden Dollar zu zahlen, um einen Prozess wegen Arzneimittelbetrugs zu beenden. Bei Abbot waren es immerhin 1,5 Milliarden, Eli Lilly zahlte 1,4 Milliarden, Johnson & Johnson 1,1 Milliarden. Bei den anderen großen Unternehmen waren es Summen im zwei- und dreistelligen Millionenbereich. Immer ging es um Betrug und Irreführung, Bestechung oder Vermarktung nicht zugelassener Mittel.

(...)

Was ist mit den Zulassungsbehörden? Die sollen sicherstellen, dass nur nützliche Mittel auf den Markt kommen.

Die machen einen ziemlich schlechten Job. Das ist vor allem von der Food and Drug Administration (FDA) in den USA bekannt. In dieser Behörde gibt es eine Menge Interessenkonflikte und Korruption. Im Zweifel entscheidet die Behörde deshalb eher zugunsten der Pharmaindustrie für Medikamente als zugunsten der Patienten dagegen.

(...)

Noch einmal zu den klinischen Studien: Sie behaupten, die Studien der Pharmabranche taugen lediglich als Werbung für die Medikamente.

Studien, die von den Unternehmen finanziert werden, haben häufiger Ergebnisse, die für diese vorteilhaft ausfallen. Das ist belegt. Der Industrie zu erlauben, ihre eigenen Medikamente zu testen, ist so, als dürfte ich in einem Prozess mein eigener Richter sein. Und Wissenschaftler, die an dem Design einer Studie zu viel Kritik üben, werden das nächste Mal nicht mehr gefragt. Das wissen die Betroffenen.

archive.is/fBUdp



tkp Der Blog für Science & Politik

WHO ändert Definition von Herdenimmunität auf Pharma-freundliche Version

Hier die Definition, wie sie aus der Wissenschaft bekannt ist und offenbar auch heuer noch bis Oktober von der WHO anerkannt wurde. Zu finden noch im Web-Archiv zu finden ist. Das Internet vergisst eben nichts.

> *„Herdenimmunität ist der indirekte Schutz vor einer Infektionskrankheit, der eintritt, wenn eine Population entweder durch eine Impfung oder eine durch frühere Infektionen entwickelte Immunität immun ist."*

Hier die neue seit Oktober 2020 gültige Definition auf der Webseite der WHO:

> *„Herdenimmunität", auch bekannt als „Populationsimmunität", ist ein Konzept, das für Impfungen verwendet wird, bei denen eine Population vor einem bestimmten Virus geschützt werden kann, wenn ein Schwellenwert für die Impfung erreicht wird.*

tkp.at/2020/12/25/who-aendert-definition-von-herdenimmunitaet-auf-pharma-freundliche-version/



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

swissmedic

Merkblatt zur aktuellen COVID-19 Testung in der Schweiz

(...)

(Stand: 20.05.2020)

(...)

PCR/NAT
Die PCR (Polymerase-Kettenreaktion) ist eine NAT (Nucleic Acid Amplification Technology)-Methode, der modernen Molekularbiologie um in einer Probe vorhandene Nukleinsäure (RNA oder DNA) in vitro zu vervielfältigen und danach mit geeigneten Detektionssystemen nachzuweisen. Der Nachweis der Nukleinsäure gibt jedoch keinen Rückschluss auf das Vorhandensein eines infektiösen Erregers. Dies kann nur mittels eines Virusnachweises und einer Vermehrung in der Zellkultur erfolgen.

bit.ly/3n8C0tk



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG

swissmedic

Merkblatt zur aktuellen COVID-19 Testung in der Schweiz

(...)

Stand: 31.08.2020)

(...)

PCR/NAT
Die PCR (Polymerase-Kettenreaktion) ist eine NAT (Nucleic Acid Amplification Technology)-Methode, der modernen Molekularbiologie um in einer Probe vorhandene Nukleinsäure (RNA oder DNA) in vitro zu vervielfältigen und danach mit geeigneten Detektionssystemen nachzuweisen. Mit dieser sehr empfindlichen Methode wird in Patientenproben spezifisch die Nukleinsäure eines Erregers nachgewiesen, was eine Infektion mit dem Erreger belegt.

bit.ly/2G5bDF3





BMG
@BMG_Bund

Achtung Fake News
Es wird behauptet und rasch verbreitet, das Bundesministerium für Gesundheit / die Bundesregierung würde bald massive weitere Einschränkungen des öffentlichen Lebens ankündigen.
Das stimmt NICHT!
Bitte helfen Sie mit, ihre Verbreitung zu stoppen.



Bundesministerium
für Gesundheit

ACHTUNG
FAKE-NEWS

0:29 895.7K views

10:55 AM · Mar 14, 2020 · Twitter Web App

14.März 2020



SAMSTAG, 14. MÄRZ 2020
Gefährliche Gerüchte
Spahn dementiert angeblichen "Lockdown"

14.März 2020





MONTAG, 16. MÄRZ 2020
Länder sollen Läden schließen
Regierung bereitet Shutdown vor

16.März 2020





WELT ABO

PANORAMA RKI-CHEF WIELER WARNT

„Es ist möglich, dass wir am Tag 10.000 neue Fälle sehen"

Stand: 08.10.2020 | Lesedauer: 3 Minuten

Angesichts der hohen Neuinfektionsrate hat das Robert-Koch-Institut vor einer unkontrollierten Verbreitung des Coronavirus in Deutschland gewarnt. „Die aktuelle Situation beunruhigt mich sehr", sagte RKI-Chef Lothar Wieler. Er warnte vor „10.000 neuen Fällen am Tag".

(...)

„Die aktuelle Situation beunruhigt mich sehr", sagte Wieler und sprach damit die seit Anfang September gestiegenen Infektionszahlen an. „Es ist möglich, dass wir am Tag 10.000 neue Fälle sehen", äußerte er seine Befürchtungen. „Es ist möglich, dass sich das Virus unkontrolliert verbreitet."

(...)

Auch Spahn äußerte sich „sehr besorgt" über die stark gestiegenen Zahlen.

archive.is/0DXMm





WELT ABO

PANORAMA CORONA-PANDEMIE

Kassenarztchef wirft Robert-Koch-Institut „falschen Alarmismus" vor

Stand: 10.10.2020 | Lesedauer: 3 Minuten

Der Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, hat Warnungen, die Corona-Pandemie gerate außer Kontrolle, auch angesichts steigender Neuinfektionen als irreführend kritisiert. „Wir müssen aufhören, auf die Zahl der Neuinfektionen zu starren wie das Kaninchen auf die Schlange, das führt zu falschem Alarmismus",

(...)

„Selbst 10.000 Infektionen täglich wären kein Drama, wenn nur einer von 1.000 schwer erkrankt, wie wir es im Moment beobachten." Gassen reagierte damit auf Aussagen von Lothar Wieler, dem Chef des Robert-Koch-Instituts, der am Donnerstag vor einem Kontrollverlust gewarnt hatte.

archive.is/YW3Sg





ntv LIVE

FREITAG, 16. OKTOBER 2020

Warnung vor "dem Unheil"

Warum macht die Kanzlerin uns Angst?

(...)

Ungewöhnliche Wortwahl für die Kanzlerin: Mit ihrer Warnung vor "dem Unheil" sorgt Angela Merkel für Schlagzeilen. Der Einsatz der drastischen Formulierung hat Strategie.

Sie dürfte vielen Bürgern einen gehörigen Schrecken eingejagt haben - und zwar mit Absicht. Nach dem Motto: Wenn selbst die sonst so abgebrühte Kanzlerin von "Unheil" spricht und frustriert eine Krisensitzung verlässt - dann muss wirklich Gefahr im Verzug sein. Noch dazu lässt Merkel ihren Kanzleramtschef Helge Braun seitdem in Interviews weiter dramatische Warnungen verbreiten.

archive.is/avlkw



FOCUS ONLINE

Internes Papier aus Innenministerium empfahl, den Deutschen Corona-Angst zu machen

11.04.2020 | 10:14

(...)

„Um die gewünschte Schockwirkung zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden", schreiben die Verfasser, und nennen gleich drei konkrete Beispielszenarien.

(...)

Erstens würden viele Schwerkranke von ihren Angehörigen „ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen (sic) ist für jeden Menschen eine Urangst.

(...)

Zweitens empfiehlt das Papier sogar, Kindern Angst zu machen. „Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern", heißt es in dem Text. „Wenn sie dann ihre Eltern anstecken, und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann."

(...)

Innenminister Horst Seehofer (CSU) sprach kürzlich in der „Bild"-Zeitung davon, es könne „Millionen Tote" geben.

archive.is/Hm8R8



DEUTSCHE WIRTSCHAFTSNACHRICHTEN

Österreichs Kanzler schürte gezielt Angst vor Corona-Virus

28.04.2020 22:55

Einem Sitzungsprotokoll der österreichischen Regierung vom 12. März zufolge hat Kanzler Kurz offenbar die Angst vor dem Corona-Virus gezielt geschürt. Auf der Sitzung hat er davon gesprochen, "die Bevölkerung sollte Angst vor einer Infektion bzw. dem Tod von Angehörigen haben". Österreichs gesamte Opposition ist außer sich.

(...)

Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz hat auf der Sitzung davon gesprochen, "die Bevölkerung sollte Angst vor einer Infektion bzw. dem Tod von Angehörigen haben", berichtet NÖN.at. Kurz habe sich darüber beklagt, dass er noch keine "wirkliche Sorge" bei der Bevölkerung verspüre.

(...)

Das Blatt zitiert aus dem Protokoll: "Kurz verdeutlicht, dass die Menschen vor einer Ansteckung Angst haben sollen bzw. Angst davor, dass Eltern/Großeltern sterben.

(...)

Die Enthüllung zog massive Kritik seitens der Opposition nach sich. Dem Neos-Generalsekretär Nick Donig zufolge sollen Kurz und seine Minister im Verlauf der Corona-Krise gezielt auf eine "Kriegsrhetorik" gesetzt haben.

archive.is/y4ajh



NEWS WEBSITE OF THE YEAR The Telegraph | Jetzt Anmelden – Ein Monat kostenfrei | Log in

Wissenschaftler geben zu: Angst zur Verhaltenskontrolle in der Covid-Krise zu schüren, war 'totalitär'

Mitglieder der wissenschaftlichen Pandemie-Influenza-Gruppe bedauern 'unethische' Methoden

Von Gordon Rayner, MITHERAUSGEBER

14. Mai 2021 • 9:00 Uhr

Die Wissenschaftler eines Komitees, welches zum Einsatz von Angst ermutigte, um das Verhalten der Menschen während der Covid-Pandemie zu kontrollieren, haben zugegeben, dass ihre Arbeit "unethisch" und "totalitär" war.

(...)

Die Minister wurden wiederholt mit dem Vorwurf konfrontiert, sie hätten die Bedrohung durch die Pandemie hochgespielt, um Abriegelungen zu rechtfertigen und die Öffentlichkeit zu zwingen, sich daran zu halten - eine Behauptung, die in der bevorstehenden öffentlichen Untersuchung über die Reaktion auf die Pandemie analysiert werden wird.

(...)

Neben offenen Warnungen über die Gefahr des Virus wurde die Regierung beschuldigt, die Öffentlichkeit mit einer Non-Stop-Diät schlechter Nachrichten zu füttern, wie z.B. Todesfälle und Krankenhausaufenthalte, ohne jemals die Zahlen in einen Kontext mit Nachrichten darüber zu setzen, wie viele Menschen sich erholt haben, oder ob die täglichen Todeszahlen über oder unter dem saisonalen Durchschnitt liegen.

archive.is/twBIO



RP ONLINE

23. November 2020 um 16:30 Uhr

Corona-Fälle: Zahlen steigen durch Schnelltests



Erkelenzer Land. Die Zahlen sind nach Angaben des Kreis-Gesundheitsamtes vor allem in Erkelenz stark gestiegen – das allerdings bedingt durch eine veränderte Zählweise.

(...)

Die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis liegt derzeit bei 205,0 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und damit leicht unter dem letzten bekannten Wert vom vergangenen Donnerstag. Dass die Zahlen so stark angestiegen sind, liegt laut Gesundheitsamt daran, dass positive Ergebnisse durch Schnelltests nachträglich mit in die Statistik aufgenommen worden sind und künftig ebenso berücksichtigt werden. Corona-Schnelltests werden mittlerweile vor allem in Krankenhäusern und Altenheimen durchgeführt. Im gesamten Kreis gibt es derzeit 935 bestätigte Corona-Fälle – so viele waren es bislang noch nie.

archive.is/3J5YI



Menü **Bild**

„FEHLERHAFTE POLITIK"

Mehr Corona-Tests sorgen für hohen Inzidenz-Wert



06.04.2021 - 16:46 Uhr

Deutschland vor dem Bundeslockdown! Die Zahlen fahren Achterbahn. Erst steigen Fall- und Inzidenz-Werte dramatisch, dann sinken sie wegen Ostern und jetzt erwarten Experten einen neuen Anstieg. **Prof. Dr. Matthias Schrappe (66) erhebt in BILD schwere Vorwürfe: Die Corona-Politik der Regierung basiere auf komplett falschen Daten, der steigende Wert liege nur an mehr Tests, keinem Anstieg der Positiv-Quote dieser Untersuchungen.**

archive.is/TmXpG



tagesschau

Kritik an Infektionsschutzgesetz

"Wir setzen falsche Prioritäten"

Stand: 14.04.2021 19:13 Uhr

Basis für das neue Infektionsschutzgesetz ist die Sieben-Tage-Inzidenz. Doch das ist ein schwerer Fehler, kritisiert Epidemiologe Krause im *tagesschau.de*-Interview - und schlägt vor, wie es besser gehen könnte.

(...)

tagesschau.de: Sie meinen die Fixierung auf die Sieben-Tage-Inzidenz in dem Gesetz? Alleine ist dieser nicht ausreichend aussagekräftig, oder?

Krause: Genau, dieser Wert war schon immer problematisch, aber inzwischen wird er richtiggehend untauglich. Die Sieben-Tages-Inzidenz entkoppelt sich immer mehr von der eigentlichen gesundheitlichen Lage. Das hat zwei Ursachen, die für sich sogar erwünscht sind. Erstens, es wird jetzt deutlich mehr getestet, das führt zu deutlich mehr Meldungen von Infektionen, die zuvor unerkannt geblieben wären. Soweit ist das gut, aber die Sieben-Tage-Inzidenz reflektiert nur die positiven Tests - und nicht, ob die Menschen auch erkrankt sind

(...)

Man könnte beispielsweise den Inzidenzwert in die Höhe treiben, wenn man in allen Schulen täglich testen würde. Die allermeisten der so entdeckten Infektionen hätten keine Erkrankungen zur Folge. Die so gestiegene Inzidenz würde also die Behörden zwingen, Ausgangssperren, Schulschließungen und andere Maßnahmen zu treffen obwohl sich die pandemische Lage gar nicht verschlechtert hätte, also gar nicht mehr Menschen als vorher überhaupt medizinisch versorgt werden müssten.

archive.is/ZVs89





IQ[M] INITIATIVE QUALITÄTSMEDIZIN



COVID-19 Pandemie

Effekte der SARS-CoV-2 Pandemie auf die stationäre Versorgung im ersten Halbjahr 2020. Eine Analyse der §21 Routinedaten an 421 Kliniken der Initiative Qualitätsmedizin (IQM)

26. Oktober 2020 / 26. November 2020

(...)

Ergebnisse

Im ersten Halbjahr 2020 wurden in den beteiligten Kliniken rund 2,8 Mio. Fälle behandelt was ca. 35% aller deutschen Krankenhausfälle repräsentiert.[1]

(...)

Überraschenderweise war die SARI-Fallzahl im ersten Halbjahr 2019 mit 221.841 Fällen höher als 2020 mit insgesamt 187.174 Fällen, obwohl darin auch die COVID bedingten SARI-Fälle mit eingeschlossen wurden.

(...)

Schlussfolgerungen

(...)

Es wurden im ersten Halbjahr 2020 drei Mal mehr COVID-Verdachtsfälle als nachgewiesene COVID-Fälle aufgenommen. Für die Schonung der Kapazitäten und notwendigen Schutzmaßnahmen muss ein Standard gelten, wie mit Patienten mit negativer PCR, aber typischen Symptomen umzugehen ist.

Im ersten Halbjahr 2020 wurden deutlich weniger Patienten im Krankenhaus behandelt als 2019. Auch die Gesamtzahl der SARI-Fälle, Intensivfälle und Beatmungsfälle war zu jedem Zeitpunkt geringer als 2019. Zu keinem Zeitpunkt war in den beteiligten Krankenhäusern ein Kapazitätsengpass messbar. Die Folgen der verminderten Krankenhausbehandlungen müssen genau und zeitnah analysiert werden, um auch anhand dieser Daten zu bilanzieren, welche Maßnahmen angemessen sind.



archive.is/p0ABL





Prof. Matthias Schrappe: " (...) ***das Robert-Koch-Insitut ist politisch gesteuert*** *und (...) ist ja dem Bundesministerium für Gesundheit untergeordnet (...)*

Wir brauchen Zahlen. Wir sind im Bereich der Mutmaßungen. Es werden Grundrechte eingeschränkt, ohne das wir genau verwertbare Zahlen haben. Und ich halte das als Wissenschaftler – aber ich sag's auch offen, ganz als Bürger, für ein Unding, dass wir ohne eine feste Zahlenbasis zu solchen Einschränkungen schreiten. Vor allen Dingen, da es probate Methoden – die überall bekannt sind, die jeder, der sich epidemiologisch und infektionslogisch betätig hat kennt, die zum Standardrepertoire gehören. (...)

Diese täglich erhobenen "Infektionszahlen" sind *vom Nebel nicht weit entfernt. Wir testen 1,5 Millionen Leute in der Woche und haben dann meinetwegen 120.000 "Test-Positive" – aber wenn man 2,5 Millionen Leute testen würde, wieviele hätten wir dann? Das hat keine Basis. Diese Zahlen sind – wir drücken uns mittlerweile relativ deutlich aus – ,* ***das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind.***

Und schon gar nicht können Sie damit politisch steuern!

Diese Zahlen werden erhoben und dann auf die Gesamtbevölkerung umgerechnet, ohne einzuberechnen, wieviel in der Gesamtbevölkerung noch zusätzlich vielleicht infiziert sind. Diese Zahlen sind nichts wert!"

"Zahlen des RKI sind "nichts wert",
ZDF, 23.11.2020, zitiert aus dem Video ab Min. 18:21 ff.

bit.ly/38WtEj5



RTL.DE

Wie passt das zur bundesweiten Maskenpflicht?

RKI rät von FFP2-Masken im Alltag ab

(...)

Auf der Internetseite des RKI steht allerdings:

> *"In den 'Empfehlungen der BAuA und des ad-Hoc AK 'Covid-19' des ABAS zum Einsatz von Schutzmasken im Zusammenhang mit SARS-CoV-2' **werden FFP2-Masken nicht zur privaten Nutzung empfohlen.**"*

Gründe seien unter anderem, dass bei einem bestimmungsgemäßen Einsatz von FFP2-Masken eine medizinische Vorsorgeuntersuchung im Voraus angeboten werden müsse, um Risiken auszuschließen, die durch den erhöhten Atemwiderstand auftreten können.

Zudem schütze die Maske nicht ausreichend, wenn sie nicht korrekt genutzt würde. "Der Schutzeffekt der FFP2-Maske ist nur dann umfassend gewährleistet, wenn sie durchgehend und dicht sitzend getragen wird." Das sei bei Laien nicht zwangsläufig gegeben.

Das RKI rät darum: Die Anwendung durch Laien, insbesondere durch Menschen, deren Immunsystem geschwächt ist, "sollte grundsätzlich nur nach sorgfältiger Abwägung von potentiellem Nutzen und unerwünschten Wirkungen erfolgen. Sie sollte möglichst ärztlich begleitet werden, um über die Handhabung und Risiken aufzuklären".

archive.is/g7DIR



LZ LEIPZIGER ZEITUNG

Bundesweite Pflicht zum Tragen von Masken im Nahverkehr mit mindestens FFP2-Standard tritt heute in Kraft



23. April 2021

Mit dem Beschluss des Bundesinfektionsschutzgesetzes treten ab heute, d. 23. April 2021, neue bundesweite Regelungen zur Eindämmung des Coronavirus in Kraft. Für Fahrgäste in den Zügen, S-Bahnen, Bussen und Straßenbahnen sowie an Haltestellen und in Bahnhöfen im MDV-Gebiet gilt nunmehr die Pflicht zum Tragen einer Maske mit mindestens FFP2- oder vergleichbarem Standard.

Die sogenannten „OP-Masken" und Alltagsmasken sind damit nicht mehr zulässig. Die Kontroll- und Servicepersonale, welche in unmittelbarem Kundenkontakt stehen, haben laut Gesetz die Pflicht zum

archive.is/rcJ4z



Abendzeitung

Virologe über FFP2-Maskenpflicht: "Das ist Populismus und Blödsinn"

15. Januar 2021 - 06:18 Uhr | Lisa Marie Albrecht, Leonie Meltzer

(...)

Im Widerspruch zu der neuen Verordnung steht, dass das Robert Koch-Institut (RKI) in seinen Infektionsschutzmaßnahmen (Stand 6. Januar) das Tragen von FFP2-Masken zur privaten Nutzung gar nicht empfiehlt. Zudem warnt es vor möglichen Gesundheitsrisiken bei Lungenkranken und älteren Personen. Ist Söders Beschluss also gar gesundheitsgefährdend?

(...)

Das Tragen von FFP2-Masken im privaten Bereich sei "Populismus und Blödsinn", so Podbielski weiter. "Das ist belastend, und ich sehe den Sicherheitsgewinn außerdem nicht, sondern haufenweise Risiken."

(...)

Eine FFP2-Maske habe einen größeren Atemwegswiderstand, erklärt der Mediziner – nicht umsonst sei im Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben, nach zweistündigem Tragen eine Pause einzulegen. Selbst gesunde Menschen seien nach dieser Zeit körperlich erschöpft. Bei kranken oder älteren Menschen verstärke sich dies noch.

archive.is/zynHY



Neue Zürcher Zeitung

Pharmabranche sieht Corona-Impfung als langfristiges Milliardengeschäft

Pfizer und Moderna haben mit der letzten Phase in der Entwicklung eines Corona-Impfstoffs begonnen. Entgegen der verbreiteten Meinung verspricht sich die Branche davon ein lang anhaltendes Milliardengeschäft. Mit Rückschlägen ist jedoch zu rechnen: So zeigte ein Arthritis-Mittel von Roche bei der Behandlung von Covid-19-Patienten keine Wirkung.

Giorgio V. Müller

30.07.2020, 04.33 Uhr



https://www.nzz.ch/wirtschaft/nachhaltiges-milliardengeschaeft-mit-einer-corona-impfung-ld.1568791



SPIEGEL Wirtschaft | Abo

Spahn verdreißigfacht Werbeausgaben

Das Gesundheitsministerium hat zur Jahreshälfte schon 31,4 Millionen Euro investiert, um Maßnahmen gegen die Coronakrise zu bewerben. Selbst bei Instagram und TikTok schaltet das Ressort Anzeigen.

Von **Martin U. Müller**

17.07.2020, 15.37 Uhr

https://archive.ph/RwSI0



archive.ph/1gTf8



ONLINE FOCUS

POLITIK

Im Nebenjob Abgeordneter

09.09.2015 | 17:47

(...)



Spahn macht ebenfalls gern Nebengeschäfte. Der 32-jährige Politologe, der vielen in der CDU schon als kommender Gesundheitsminister gilt, verdiente über ein diskretes Firmenkonstrukt heimlich an intensiver Lobbyarbeit für die Gesundheitsindustrie.

(...)

Als Politiker entwickelte er die neuesten Gesetze und Reformen im Gesundheitsbereich, während sein Kompagnon Müller die Kunden aus der Gesundheitsbranche in Echtzeit hätte informieren und beraten können. Einfluss und Insiderkenntnisse sind bares Geld für die Großkonzerne.

(...)

Vor allem Gesundheitspolitiker tauchen oft in der Hitliste der Spitzenverdiener im Parlament auf – in keiner anderen Branche sind die Lobbyinteressen größer.

archive.ph/RwSI0



thebmjopinion

Peter Doshi: Pfizers und Modernas "95% wirksame" Impfstoffe - wir brauchen Details und die Rohdaten

January 4, 2021

Pfizer meldete 170 PCR-bestätigte Covid-19-Fälle, die sich mit 8 zu 162 auf die Impfstoff- und Placebogruppen verteilten. Aber diese Zahlen wurden durch eine Kategorie von Erkrankungen, die "vermutetes Covid-19" genannt wird, in den Schatten gestellt - jene mit symptomatischem Covid-19, die nicht durch PCR bestätigt wurden. Laut dem FDA-Bericht über den Impfstoff von Pfizer gab es "insgesamt 3410 Fälle von vermutetem, aber unbestätigtem Covid-19 in der gesamten Studienpopulation, 1594 traten in der Impfstoffgruppe gegenüber 1816 in der Placebogruppe auf."

Bei 20-mal mehr Verdachtsfällen als bestätigten Fällen kann diese Kategorie von Erkrankungen nicht einfach ignoriert werden, nur weil es kein positives PCR-Testergebnis gab. Umso dringlicher ist es, sie zu verstehen. Eine grobe Schätzung der Wirksamkeit des Impfstoffs gegen die Entwicklung von Covid-19-Symptomen, mit oder ohne positives PCR-Testergebnis, wäre eine relative Risikoreduktion von 19 % (siehe Fußnote) - weit unter der von den Aufsichtsbehörden festgelegten Wirksamkeitsschwelle von 50 % für die Zulassung. Selbst nach Abzug der Fälle, die innerhalb von 7 Tagen nach der

archive.is/5pmPh



rwi

DE EN

Unstatistik des Monats

Der Impfstoff ist „zu 90 Prozent wirksam"

Unstatistik vom 02.12.2020

In verschiedenen Medien, darunter Bayerischer Rundfunk und „Berliner Zeitung", wurde erklärt „Das heißt, 9 von 10 Menschen können durch die Impfung vor einer Infektion geschützt werden."

(...)

Die 90 Prozent beziehen sich nicht auf die Gruppe der Geimpften, sondern auf jene der Erkrankten. (...)

Der Unterschied zwischen relativer und absoluter Risikoreduktion ist für viele Menschen schwer zu verstehen. Er wird vielleicht am Beispiel der Grippeschutzimpfung für Menschen zwischen 16 und 65 Jahren nochmals klarer. In einer Saison mit geringer Verbreitung des Grippevirus liegt die Wirksamkeit der Grippeschutzimpfung etwa bei 50 Prozent. Diese Zahl bedeutet aber nicht, dass 5 von 10 Geimpften vor der Grippe geschützt sind. Sie bedeutet, dass von je 100 Personen ohne Impfung zwei eine bestätigte Influenzainfektion bekamen, und von je 100 Personen mit Impfung nur eine

Text

Prof. Dr. Gerd Gigerenzer, Tel. (030) 82406-430
Sabine Weiler (Kommunikation RWI), Tel.: (0201) 8149-213,
sabine.weiler@rwi-essen.de

archive.is/XhTRW



Augsburger Allgemeine

CORONA-PANDEMIE 26.01.2021

Nüßlein fordert Exit-Strategie und Lockdown-Ende Mitte Februar

Flächendeckender Lockdown bis zur Inzidenz-Zahl unter 50 sei nicht verantwortbar, sagt Nüßlein. Der CSU-Politiker warnt vor kippender Stimmung in der Bevölkerung.

archive.is/G5rc1



IMMUNITÄT AUFGEHOBEN 25.02.2021

Bundestag genehmigt Durchsuchung bei CSU-Politiker Nüßlein

Überraschend setzt der Bundestag einen Zusatzpunkt 22 "Aufhebung der Immunität" auf die Tagesordnung. Es geht um den CSU-Abgeordneten Nüßlein. Die Vorwürfe wiegen schwer.

archive.is/4DrAZ



Augsburger Allgemeine

CORONA-BESCHRÄNKUNGEN 02.03.2021

CDU-Haushaltpolitiker Fischer fordert ein sofortiges Ende des Lockdowns

Der CDU-Haushaltspolitiker Axel E. Fischer kritisierte die gegenwärtige Corona-Politik scharf und forderte eine sofortige Aufhebung des Lockdowns: „Die gegenwärtige Form der willkürlichen staatlichen Bevormundung muss ein Ende haben", sagte er der Redaktion. „Nicht nur für unseren Mittelstand ist die Beendigung des Lockdown überlebenswichtig und längst überfällig", betonte der CDU-Bundestagsabgeordnete.

archive.is/QpvPd



ERMITTLUNGEN

Bundestag hebt Immunität des CDU-Abgeordneten Fischer auf

Der Bundestag hebt erneut die Immunität eines Unionsabgeordneten offenbar für Ermittlungen zu möglicher Bestechlichkeit auf. Nach dem CSU-Politiker Georg Nüßlein trifft es den CDU-Abgeordneten Fischer.

Der Bundestag hat am Donnerstag die Immunität des CDU-Abgeordneten Axel Fischer aufgehoben. Er erteilte damit die Genehmigung zum Vollzug gerichtlicher Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschlüsse.

archive.is/SuPQB



WELT

Verfassungsbruch? Schlimmer!

Stand: 09.02.2021 | Lesedauer: 10 Minuten



Hinnerk Wißmann lehrt öffentliches Recht an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Seit fast einem Jahr erlebt die Bundesrepublik die schärfsten Grundrechtseingriffe ihrer Geschichte. Nicht die Maßnahmen müssen sich rechtfertigen, der Begriff der „Vorsorge" kehrt die Beweislast um. Doch Freiheit, die ihre Ungefährlichkeit beweisen muss, ist abgeschafft.

archive.is/K0o44



ZEIT ONLINE

Corona-Politik

Justiz auf Linie

Statt der Corona-Politik der Regierung Grenzen aufzuzeigen, nicken deutsche Gerichte alles ab – und drücken sich um eine entscheidende Frage herum.

28. Januar 2021 / DIE ZEIT Nr. 5/2021, 28. Januar 2021 / 24 Kommentare /

(...)

Der Staat darf zur Bekämpfung der Corona-Pandemie inzwischen nahezu alles tun, was die Politikerfantasie fordert. Mit dem "Dritten Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite" hat der Bundestag im November die Exekutive zu weitgehenden Grundrechtseingriffen ermächtigt

(...)

Je stärker die Politik Risikogruppen wirksamen Schutz vorenthält, desto voller sind Intensivstationen und Leichenhallen. Dies dient dann zur Rechtfertigung für noch schärfere Repression. Man muss die Frage rechtlich zuspitzen: Ist ein harter Lockdown nur deswegen notwendig, weil die Politik wirksame Schutzmaßnahmen an entscheidender Stelle unterlässt?

(...)

Die Justiz ist, man muss es leider so sagen, mittlerweile auf Linie einer auf Repression fokussierten Exekutive. Die eigentliche Bewährungsprobe steht dem Rechtsstaat aber möglicherweise erst bevor: Wie weit darf Politik (noch) gehen? Totale Ausgangssperren auch tagsüber, Stilllegung von Betrieben oder des ÖPNV? Wo sind die roten Linien?

Josef Franz Lindner lehrt Staats- und Medizinrecht an der Universität Augsburg.

archive.is/IR5Mo



ABO Handelsblatt

Designierter Präsident

Stephan Harbarth: Verfassungsrichter mit umstrittener Vergangenheit

05.03.2020 | von Jan Keuchel und Volker Votsmeier

Der Jurist soll Präsident des Bundesverfassungsgerichts werden. Kritiker stellen seine Unabhängigkeit infrage und legen Verfassungsbeschwerde ein.

(...)

Seit Anbeginn seiner Ausrufung als Verfassungsrichter betonen Kritiker, dass Harbarth als ehemaliger Anwalt und CDU-Politiker nicht neutral agieren könne.

(...)

Sind Wechsel von Politikern und Anwälten, die klassische Interessenvertreter sind, an ein Gericht, noch dazu das höchste deutsche, überhaupt richtig? Und welcher Unabhängigkeitsmaßstab muss gelten? Muss bei einem Verfassungsrichter nicht schon der Anschein der Abhängigkeit ausgeschlossen sein?

(...)

Das Amt des Vorsitzenden des 1. Senats in Karlsruhe und damit des potenziellen neuen Präsidenten konnte jedenfalls nur mit dem Segen von Bundeskanzlerin Angela Merkel vergeben werden.

archive.is/ZOiHk

WELT ABO

DEUTSCHLAND EX-INNENMINISTER

De Maizière will Verfassung ändern, um Ausnahmezustand zu ermöglichen

Veröffentlicht am 02.04.2021 | Lesedauer: 2 Minuten

Text

Um besser auf Krisen reagieren zu können, schwebt dem früheren Innenminister Thomas de Maizière eine Grundgesetzänderung vor. Ein ressortübergreifender Krisenstab solle das Weisungsrecht bekommen. Auch über Inlandseinsätze der Bundeswehr müsse diskutiert werden.

archive.is/JM4pe

WELT ABO

WELT+ EINHEITLICHE REGELN

Darum halten Verfassungsrechtler einen zweiten Lockdown für rechtswidrig

Veröffentlicht am 20.10.2020 | Lesedauer: 4 Minuten

Ferdinand Kirchhof war bis 2018 Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts

Quelle: pa/dpa/Uli Deck

Die Wirtschaft befürchtet, dass mit weiter steigenden Infektionszahlen schon bald wieder bundesweit Geschäfte und Restaurants schließen müssen. Doch Verfassungsrechtler halten pauschale Maßnahmen wie im Frühjahr mittlerweile für unzulässig.

archive.is/9UIM8



Corona-Pandemie

Spahn gegen Sonderrechte für Geimpfte

Stand: 28.12.2020 08:33 Uhr

Auch Gesundheitsminister Spahn spricht sich dagegen aus, dass gegen das Coronavirus geimpfte Menschen Vorteile erhalten.

archive.is/VaTKt





Corona-Pandemie

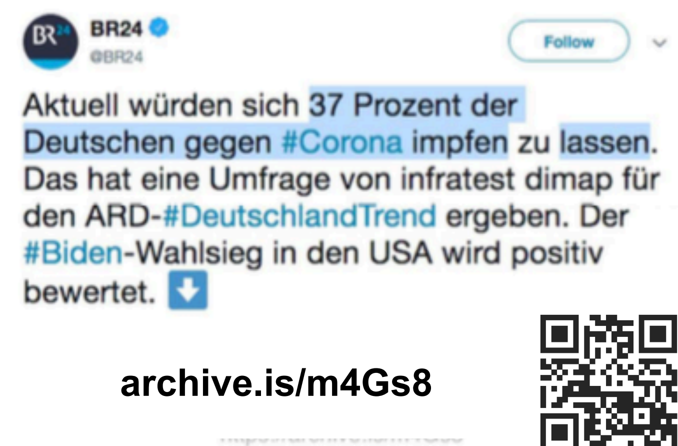
Spahn kündigt mehr Freiheiten für Geimpfte an

Stand: 04.04.2021 02:38 Uhr

Wer vollständig gegen das Coronavirus geimpft ist, soll nach Plänen von Gesundheitsminister Spahn bald Freiheiten zurückbekommen.

archive.is/T8eJM





BR24
@BR24
Follow

Aktuell würden sich 37 Prozent der Deutschen gegen #Corona impfen zu lassen. Das hat eine Umfrage von infratest dimap für den ARD-#DeutschlandTrend ergeben. Der #Biden-Wahlsieg in den USA wird positiv bewertet. ⬇️

archive.is/m4Gs8





tagesschau
@tagesschau
Follow

DeutschlandTrend: Klare Mehrheit zu Impfung bereit tagesschau.de/inland/deutsch ... #DeutschlandTrend #CoronaVirus #USWahl2020 #USWahl

9:01 AM - 12 Nov 2020

archive.is/VVIH0



Menü ZDF Suche

zdf.de > Politik > Politbarometer > Corona-Maßnahme

Corona-Maßnahmen: Mehrheit für Lockerungen



6 min | 26.02.2021

Video verfügbar bis 26.02.2030

archive.is/l0llc



Text

Menü ZDF Suche

zdf.de > Nachrichten > Politik > ZDF-Politbarometer-E

Hohe Akzeptanz für Shutdown

"Hatten nie eine Mehrheit für Lockerungen"



von Dominik Rzepka

26.03.2021 17:20 Uhr

Die Leute haben die Corona-Beschränkungen satt? Eine Mehrheit will "endlich Lockerungen"? Das ZDF-Politbarometer zeigt: Das stimmt so nicht. Weder jetzt, noch in der Vergangenheit.



archive.is/AwQPo



ZEIT ONLINE

Corona-Beschränkungen

Bundesgesundheitsminister schließt zweiten Lockdown aus

Die Infektionszahlen sind gestiegen, Jens Spahn ist aber zuversichtlich: Mit den jetzigen Hygienemaßnahmen müsse "kein Friseursalon, kein Einzelhandel" mehr schließen.

2. September 2020, 1:05 Uhr

archive.is/iXeRA



Text

ZEIT ONLINE

Corona-Gipfel

Bund und Länder einigen sich auf Lockdown ab Mittwoch

Läden schließen, Kinder sollen zu Hause bleiben: Angela Merkel und die Länderchefs haben einen Lockdown beschlossen. An Silvester gelten strenge Kontaktbeschränkungen.

13. Dezember 2020, 11:16 Uhr

archive.is/bcPgR



WELT ABO    

VIDEO ALTMAIER IM WELT-INTERVIEW

„Wir haben bemerkt, dass Einkaufen in Geschäften nicht der Infektionsgrund ist"

Veröffentlicht am 20.10.2020 | Dauer 7 Min



Die Innenstädte sind von der Corona-Krise besonders betroffen. Massive Einschränkungen und Sperrstunden in Corona-Hotspots sorgen für heftige Verluste und bedrohen die Existenz zahlreicher Geschäfte. Wirtschaftsminister Altmaier fordert kreative Lösungen.

archive.is/ZuVEX



Frankfurter Allgemeine

Inland

LOCKDOWN

Geschäfte sollen schon zur Wochenmitte schließen

AKTUALISIERT AM 12.12.2020 - 22:35



Text

Im „Lockdown Light" wurde der Einzelhandel von den coronabedingten Schließungen ausgenommen. Bild: DPA

(...)

Bei Vorgesprächen am Samstag sei bereits eine Schließung der Geschäfte ab Mitte der Woche verabredet worden. Kanzlerin Angela Merkel und die 16 Ministerpräsidenten werden nun am Sonntag ab 10.00 Uhr beraten und Beschlüsse fassen.

archive.is/bH8IV



Menü

Bild

ALTMAIER BEI „HART ABER FAIR"

„Kein einziger Arbeitsplatz geht wegen Corona verloren"



Von: JOSEF NYARY

17.03.2020 - 01:41 Uhr

„Hart aber Fair" auch diesen Montag wieder im XXL-Format: Zwei Stunden Info-Powertalk! Frank Plasbergs Schlüsselfrage: „Die Corona-Krise - Wo stehen wir, was kommt noch?"

archive.is/U2JpR



Menü

Bild

JOB-KILLER CORONA

Über eine Million Menschen verlieren ihre Arbeit



24.04.2021 - 15:55 Uhr

Was für eine Zahl!

In der Corona-Krise haben 2020 in Deutschland mehr als eine Million Menschen ihre Arbeit verloren. Mehr als die Hälfte davon waren Minijobber, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken im Bundestag hervorgeht.

archive.is/hHFer





CORONA

SELBST VERSTEHEN - BESSER ÜBERSTEHEN

ANHAND OFFIZIELLER MEDIEN UND ORGINALQUELLEN

Danke an den Ersteller dieser Datei mit 314 Seiten
und die Archivierung der Originalquellen

https://archive.org/details/corona-selbst-verstehen_202109

